

Die Mitwirkenden

Prof. Manfred Aust

Im Jahr 2004 wurde Manfred Aust, gerade 28-jährig, Professor für Klavier und Klavierdidaktik/-methodik an der Musikhochschule Lübeck. Er arbeitet im Rahmen von Meisterkursen regelmäßig mit Studierenden aus verschiedenen Ländern und widmet sich in speziellen Kursen den jungen Nachwuchspianistinnen und -pianisten.

Prof. Klaus Hempel

Studium in Frankfurt und Paris, Konzerte als Solist und in kammermusikalischen Besetzungen, Lehraufträge an den Musikhochschulen Saarbrücken und Hannover, Professur an der Musikhochschule Hamburg, langjährige Tätigkeit als Dekan der Instrumental- und Kammermusik, Zusammenarbeit mit verschiedenen zeitgenössischen Komponisten.

Prof. Pierre Martens

Der 34-jährige belgische Fagottist studierte am Conservatoire Royal de Musique de Bruxelles (Pierre Kerremans), an der Escola Superior da Musica do Porto (Hugues Kesteman) und an der Hochschule für Musik in Karlsruhe (Prof. Günther Pfitzenmaier). Als Solist gewann er zahlreiche nationale und internationale Preise. Pierre Martens unterrichtete an der Hochschule in Gent (Belgien) und an der Nürnberger Hochschule für Musik, bevor er einem Ruf an die Lübecker Musikhochschule folgte. Seit 2008 leitet er die Holzbläser beim Festival junger Künstler in Bayreuth. Regelmäßig gibt er Meisterkurse.

Prof. Niklas Schmidt

Als Preisträger renommierter internationaler Wettbewerbe verschaffte er sich im In- und Ausland gleich hohes Ansehen. 1980 gründete er mit jungen Hamburger Musikern das Trio Fontenay. Nachdem er schon 1987 einer Berufung als Cello-Lehrer an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg gefolgt war, übernahm er nunmehr dort eine Professur für Kammermusik und Violoncello. Seit 2005 leitet er den an jenem Institut neugegründeten „Master-Studiengang Kammermusik“.

Blumendorfer Begegnungen 2010

Das Programm

07.03.2010

Prof. Manfred Aust,
Musikhochschule Lübeck, stellt seine Klavierklasse vor

25.04.2010

**Prof. Niklas Schmidt, Hochschule für Musik und
Theater in Hamburg / Kammermusik**

27.06.2010

Prof. Pierre Martens,
Musikhochschule Lübeck, stellt seine Fagottklasse vor

31.10.2010

Prof. Klaus Hempel,
Musikhochschule Hamburg / Gitarrenmusik

Die Konzerte beginnen um 18.00 Uhr
(Einlass ab 17.30 Uhr)

Gefördert durch die



und die Gunter und Juliane Ribke-Stiftung

Blumendorfer Begegnungen 2010



**Erstklassige Musik
im historischen Rahmen**

Kuratorium Blumendorfer Begegnungen in der

Bürger-Stiftung  Stormarn

Das adlige Gut Blumendorf

Streng genommen ist das Schloss Blumendorf gar kein Schloss, denn hier hat kein regierender Landesfürst residiert, aber aufgrund seiner Pracht und Schönheit hat sich die Bezeichnung „Schloss“ für Blumendorf seit langem eingebürgert.

1755 wurde der zweigeschossige Backsteinbreitbau fertiggestellt, möglicherweise unter Einbeziehung freimaurerischer Elemente. Um 1765 entstand der Rokokosaal, in dem die Konzerte stattfinden. Aus dieser Zeit stammen auch die beiden pavillonartigen Torgebäude am Parkeingang.

In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde das Vestibül, die Eingangshalle, klassizistisch gestaltet. Um 1906 erfuhr das Herrenhaus noch einmal einen neubarocken



Der Rokokosaal von etwa 1765 mit den prachtvollen Kronleuchtern ist bei Konzerten für die Öffentlichkeit zugänglich. Prachtvolle Blumenarrangements werden dem Namen Blumendorf gerecht. Heute kann Familie von Jenisch die Terrasse ihres Herrenhauses genießen.

Umbau und erhielt unter anderem das jetzige Treppenhäus. In den vergangenen Jahren wurde das Gebäude vollständig renoviert.

Älter jedoch, nämlich aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts, sind die beiden lang gestreckten Fachwerkscheunen auf dem Gelände. Beide wurden aufwändig renoviert, eine von ihnen wird heute als Reithalle und Reitstall genutzt.

Erst spät war Blumendorf zu einem adligen Gut geworden. Der alte Ortsname leitet sich von „Dorf des Blome“ ab. Bis 1635 gehörte das Dorf zum Gut Altfresenburg. Blumendorf wurde zu einem „Walzengut“, das oft den Besitzer wechselte. Einer von ihnen, der Freimaurer Jacob Levin von Plessen, baute das heutige Herrenhaus.

1827 ging das Gut an den Hamburgischen Senator Martin Johann Jenisch, der damit Blumendorf und Altfresenburg nach fast 200 Jahren wieder in einer Hand vereinte und dessen Familie noch heute beide Güter besitzt. Nach dem Zweiten Weltkrieg kam im Blumendorfer Herrenhaus eine Abteilung des Krankenhauses unter, später ein Internat und danach bis 1998 ein Händler für Stilmöbel. Die Familie von Jenisch wohnte zu dieser Zeit in der umgebauten Orangerie, die sich ebenfalls auf dem Hofgelände befindet.

Nun lebt sie wieder selbst im Herrenhaus. „Es ist mir wichtig, dass erhalten bleibt, was ich von meinem Vater übertragen bekommen habe“, sagt Baron von Jenisch. „Ein Gutsbetrieb hat seine Verantwortung und sollte nachfolgenden Generationen als Beispiel dienen, wie so etwas gewachsen ist.“

Doch sieht er für die Landwirtschaft keine einfache Zukunft voraus, nur aus deren Erlösen allein sei die historische Substanz nicht mehr zu bewahren. Für den Erhalt steuert der Baron deshalb Einkünfte aus seinem Immobiliengeschäft bei.



Die festliche Ausstattung im Rokokosaal gibt den passenden Rahmen für die Konzerte der Blumendorfer Begegnungen.



Anfahrt

Sie erreichen Blumendorf von der A1 und A21, Abfahrt Bad Oldesloe, über die B75. Das Schloss Blumendorf ist direkt von der B75 sichtbar.

Vorverkauf

Buchhandlung Willfang, Hude 5, Bad Oldesloe

Sparkasse Holstein, Filiale Bad Oldesloe, Hagenstr. 19, 23843 Bad Oldesloe

Bürger-Stiftung Stormarn

Tel. 04531 / 508 - 77002 bzw. Fax 508 - 77099